

3. Für Archive ist es schwierig, Fachkräfte zu finden und die kommenden Pensionierungswellen aufzufangen. Archivar*innen werden nur durch das Landesarchiv ausgebildet. Kommunen könnten in die Berufsausbildung von FAMILs (Archiv) einsteigen. Wie wollen Sie die Kommunen konkret unterstützen, Fachkräfte zu gewinnen?

Bündnis90/Die Grünen:

Unser Ziel ist ein attraktiver öffentlicher Dienst. Dazu gehören gute Arbeitsbedingungen in Form einer guten Bezahlung, attraktive Arbeitsplätze, Familienfreundlichkeit und flexible Arbeitszeitmodelle. Der öffentliche Dienst als Arbeitgeber muss attraktiver werden, dies gilt für das Land und die Kommunen. Die Bedeutung der Archivierung, vor allem von behördlichen Unterlagen, muss in den Kommunen weiter gestärkt werden. Eine intensivere interkommunale Zusammenarbeit halten wir dabei für zielführend. Damit könnten die Kosten für Fachkräfte anteilig von den Kommunen getragen werden. Wir wollen die interkommunale Zusammenarbeit weiter stärken.

CDU:

Wir unterstützen die Kommunen bei dem Vorhaben, neue Archivarinnen und Archivare auszubilden. Für die Zukunft wollen wir einen „Kulturpakt Schleswig-Holstein“ schaffen. Damit werden Land und Kommunen zusammen die Verantwortung für ein breites Angebot mit Kulturstätten, Erinnerungs- und Bildungsangeboten übernehmen. Mit dem Kulturpakt werden Land und Kommunen gemeinsam das Ziel verfolgen, bis 2030 bei den öffentlichen Ausgaben für Kultur den Durchschnitt der Flächenländer zu erreichen. Eine entsprechende gesetzliche Absicherung könnte hierfür der gangbare Weg sein. Außerdem wollen wir einen Matching-Fonds mit den Kommunen einrichten und so ein System entwickeln, mit dem für jeden zusätzlichen Euro für Kultur von den Kommunen das Land einen zusätzlichen Euro dazugibt.

FDP:

Die Fachkräftesicherung braucht eine ganzheitliche und langfristige Ausrichtung. Dabei müssen wir über den gesamten Bildungsweg hinweg Verbesserungen erreichen, über alle Branchen und Berufsbilder hinweg. Vor allem möchten wir die berufliche Bildung stärken; bei der dualen beruflichen Ausbildung in Schleswig-Holstein wollen wir ein Konzept entwickeln, das die Ausbildung möglichst vieler Berufe in der Fläche ermöglicht und erhält. Das wollen wir über eine Schulentwicklungsplanung erreichen, die erstmalig die Belange und Bedarfe der beruflichen Bildung erfasst und berücksichtigt. Dabei werden wir auch prüfen, welche Kooperationen vor Ort sinnvoll sind und wie sich hier Synergieeffekte realisieren lassen. Wir wollen, dass auch bei der Weiterbildung die Chancen der Digitalisierung genutzt werden, z.B. durch Online- und Hybrid-Weiterbildungen, damit ein möglichst breites Angebot für alle Interessierten zur Verfügung steht und Fachkräfte ihr Wissen kontinuierlich erweitern können.

SPD:

Der Mangel an Fachkräftenachwuchs prägt die Situation in sehr vielen Bereichen der öffentlichen Verwaltung ebenso wie der Wirtschaft. Es gibt derzeit bundesweit nur sehr wenige Ausbildungsschulen für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste

(FaMI). Im Sinne einer Dualen Ausbildung würde es daher nicht ausreichen, Ausbildungsplätze an schleswig-holsteinischen Kommunalarchiven zu schaffen, sondern dieser Ausbildungsgang müsste auch an zumindest einer beruflichen Schule in Schleswig-Holstein (als Landesberufsschule) erfolgen. Dafür müsste zunächst der Bedarf seitens potentieller Auszubildender erhoben werden. Das wäre ein langfristiger Prozess, der nicht „von oben“ durch das Land eingeleitet werden könnte. Auch darüber wollen wir mit den Kommunalen Landesverbänden im Zusammenhang mit der Gesamtdiskussion über eine Änderung des Landesarchivgesetzes sprechen.

SSW:

Momentan gibt es in Schleswig-Holstein nicht ausreichend Referendariatsplätze für unsere angehenden wissenschaftlichen Archivar:innen. Diese wollen wir gerne aufstocken. Wir befinden uns zudem in direkter Konkurrenz mit anderen Bundesländern, die Archivar:innen oftmals bessere Karrierechancen bieten. Wir unterstützen außerdem gerne Initiativen, die es den Kommunen ermöglichen, in die Berufsausbildung von Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste einzusteigen und sprechen uns dafür aus, dass die Landesregierung in der kommenden Legislatur Gespräche führt, um die Ausbildungskapazitäten in Schleswig-Holstein aufzustocken. Wir wollen mittelfristig mehr Personal mit archivfachlichen Abschlüssen für unsere Archive gewinnen.